

ANSBACHER
BARDENTREFFEN
2023

8. bis 10. September 2023
Reitbahn Ansbach

Jan Bratenstein

Hallo auch. **Jan Breitenstein** aus Nürnberg ist Autor der Romane „Der Mann ohne Piano“ und „Alles Arschlöcher überall“, Fahrer eines sehr alten, sehr großartigen VW Polo. Sein Solo-Antifolk-Folkpunk-Songwriter-Projekt nennt er „The Black Elephant Band“. Einige Pressestimmen: „Ungeschliffene, gestochen scharf auf den Punkt kommende, englischsprachige Songminiaturen voll von schrägem Humor und bitterbösen Weltbetrachtungen“. „Herrlich respektlos, einfach grandios hingerotzt. Die Black Elephant Band ist so etwas wie die Ramones des Folk!“ „Die schlecht gestimmte Gitarre schnörkellos rudimentär, die Stimme ein wütendes Knurren, kaum ein Lied länger als zweieinhalb Minuten. Wunderbar!“ „Schräger Antifolk mit Bart, Klampfe und Mundharmonika. Zum Verlieben!“ „Klingt irgendwie als hätte der junge Bob Dylan mit Tenacious D einen gehoben.“ Musik für Fans von Jonathan Richman, Kimya Dawson, Andrew Jackson Jihad, Days N' Daze, The Tallest Man On Earth, The Homeless Gospel Choir, Tenacious D, Dave Van Ronk, Billy Bragg, Bob Dylan.



Carmen Underwater

Dramatisch, dynamisch und gefühlsintensiv – ihre Stimme geht unter die Haut und mitten ins Herz. Mit ihrer nahbaren Art zieht **Carmen** ihre Zuhörer in ihren Bann und räumt einen Musikpreis nach dem anderen ab, u.a. den „Listen-to-Berlin“-Award und den Jurypreis beim Berlin Song Contest. Ihre lyrischen Lieder erzählen Geschichten aus den Tiefen des Menschseins und regen zum Nachdenken und Fühlen an. Es ist Musik für die Seele, eine Mischung aus Pop und Weiblichkeit, aus Stärke und Verletzlichkeit.



Foto: © Katrin Krauthahn

Colors of Soul

Soul, Jazz, Blues, Reggae – eine fränkisch-schwäbische Connection. **Colors of Soul** ist ein musikalisches Plädoyer für Menschsein in allen Farben und Facetten. Sehr abwechslungsreiche Livemusik mit großer Improvisationsfreude und selbstgeschriebenen Songs von den Bandmitgliedern. Es geht von „Rhythm of Life“ und „Money“ (Reggae), wo Rhythmus und lebendiger Groove die tragende Rolle spielen, über „Wir sind die Barden von heute“ (selbstironischer Bossa) bis hin zur Jazzballade „How can we be free“ (Worldmusic, Classic & Jazz), wo das Piano in herrlichen Farben malt und mit der charismatischen Stimme Katharinas verschmilzt. Leidenschaftliches Jammen aller Fünfe, doller Special Guest, Guitar- und Posaunensoli machen Lust auf Zuhören, Tanzen, Leben ...



Dein Ernst

Wann hat das letzte Mal eine Band so richtig dein Leben geflickt? Bei Gigs von **Dein Ernst** wird der Balsam für die Seele lustvoll rausgeballert und das Publikum liebt es: Der Band „gehörten schon nach dem ersten Stück alle Sympathien, „mal leicht absurd, dann wieder tiefsinnig“, „legendär“. Die fünf Musiker zelebrieren den Rock 'n' Roll wie die legendären Bands und pushen ihn doch ins neue Jahrtausend. Weniger toxisch, mehr Blick für die Themen der Zeit: Spaltung der Gesellschaft, Konsumgeilheit, Mental Issues – ernste Themen, verpackt in bunte Bilder, und vor allem immer mit der Perspektive auf den Halt, den Freundschaft geben kann. Ein fantastisches Crossover, das brutal Spaß macht. Knackige Riffs zu Club-Drums, hittige Synthie-Hooks und ein eigentümlich-genialer Sprechgesang zwischen Falco und den Orsons.



Die Fränkischen Straßenmusikanten

In den Sommerferien 1982 gingen sie zum ersten Mal mit der traditionellen Tanz- und Kirchweihmusik auf Straßenmusik-Tour. Seitdem haben die **Fränkischen Straßenmusikanten** unzählige Auftritte gespielt – weit über Franken hinaus, und auch immer wieder in Rundfunk und Fernsehen. Jung geblieben sind sie durch ihre unbändige Freude am freien Zusammenspiel, die sich immer wieder auf ihr Publikum überträgt. Dabei ist ihr Repertoire an überlieferten Volksliedern und Tanzmusikstücken, die sie mit eigenen fetzigen Arrangements präsentieren, ständig gewachsen.



Dieter Vatter

One man – one voice – one guitar: **Dieter Vatter** singt vom Leben und der Liebe, von Umwelt und Ungerechtigkeit, mal voller Wut, mal voll Zärtlichkeit, mit Standpunkt und Aussage. Seit 2022 ist er wieder verstärkt als Solo-Künstler mit eigenen Songs unterwegs! Er war schon immer ein politischer Singer-Songwriter und ist es geblieben. Seine markante Stimme ist fordernd, eindringlich, kratzbürstig und rau – aber auch voller Zärtlichkeit, Sehnsucht und Poesie. Seine Texte, mit einem Schuss Melancholie und bittersüßer Ironie den Blick auf das Hier und Jetzt gerichtet, haben nichts an Brisanz verloren. Seine klaren Worte gegen Neo-Nazis, Jung- und Alt-Faschisten und den Alltagsrassismus sind heute wichtiger denn je. Für eine klare Botschaft braucht es dann auch nicht mehr als seine Stimme und eine Gitarre.



Giftwood

Am Anfang war der Wald: Nach einem halben Jahr in der stillen Abgeschiedenheit des kanadischen Giftwood Forest erkannten die Cousins Mike Kolb und Jörg Szameitat, dass sie Singer-Songwriter werden und eine Band gründen mussten – **Giftwood**. Ihre Songs sind melodios und lyrisch, eingängig und tiefgründig und wecken vor allem Assoziationen und Erinnerungen der Hörer: Das kräftige Astwerk des Harmoniegesangs von Kolb und Szameitat, das dichte Blätterdach ihrer Gitarren sagen mehr als die Texte allein. Hier und da erdet eine wehmütige Mundharmonika die Band im Folk. Ihre Musik, die mal zum Schwelgen verführt, mal gar zum Tanze lockt, nehmen **Giftwood** ernst; sich selber nicht so sehr, weshalb zwischen den Liedern schon mal Platz für Unfug ist. Zwanzig Jahre ist es her, dass Kolb und Szameitat ihre gemeinsame Musikerlaufbahn als Singer-Songwriter-Duo begannen. Seither haben sie sechs Alben und eine EP veröffentlicht und sämtliche wichtigen Auftrittsorte in der Metropolregion bespielt. Der Wald war ganz klar kein Holzweg.



Grandessa

Auf eine musikalische Reise quer durch Europa und über dessen Grenzen hinaus begibt sich das Weltmusik-Ensemble **Grandessa**. Ein breites Musikspektrum und eine erlesene Auswahl an Werken



traditioneller und zeitgenössischer Kompositionen stehen für das Quintett – Weltmusik pur, bei der Gitarre, Violine, Akkordeon, Klarinette, Kontrabass und Perkussion zu einer homogenen Einheit verschmelzen und einen einzigartigen Sound entstehen lassen: unplugged, rein akustisch, stilecht! Das Repertoire von **Grandessa** reicht von altem Jazz über Gypsy-Swing à la Django Reinhardt, von südosteuropäischer Folklore bis Klezmermusik, von Valse Musette und Tango bis hin zu Chanson und internationaler Salonmusik, gespielt mit großer Sensibilität, vornehmer Zurückhaltung und beachtlicher Virtuosität. Erweitert wird das Programm mit eigenen Kompositionen, die sich bei den genannten Stilen bedienen und diese kräftig durchmischen. Kennzeichnend für **Grandessa** sind absolut eigenständige und sehr persönliche Interpretationen von Musikstücken, herrliche Improvisationen und eine originelle Auswahl an Musiktiteln. **Grandessas** Musik ist leidenschaftlich und sentimental, herzerweichend und mitreißend. Schließt man die Augen, wähnt man sich auf einer Hochzeit im Tschetl, in einer Bar auf dem Montmartre oder in einem Wiener Caféhaus.

Johannes Bomhard

Vor rund 15 Jahren spielte er im Rahmen der offenen Bühne auf dem Ansbacher Bardentreffen sein erstes Konzert als Liedermacher. Mittlerweile in Hamburg lebend, kehrt er nun mit seinem ersten fränkischen Solo-Programm zu seinen sprachlichen und musikalischen Wurzeln zurück.



Johnny and the Yooahoos

Johnny & the Yooahoos ist eine rein akustische Bluegrassband aus dem Münchner Umland, die in klassischer Besetzung ein Repertoire aus Eigenkompositionen und Genreklassikern spielt. Indiefolk, Americana, Retrobluegrass oder doch das altbekannte eigene Ding – diese Vier machen auf jeden Fall Spaß: dreistimmiger Gesang, Banjo, Mandoline, Gitarre, Kontrabass und gelegentliche Ausflüge in genrefremde Klangsphären – zwischen Großstadtdunst und ländlicher Idylle, vielen Tönen und unabdingbarer Rawness, Vergangenheitsnostalgie und dem Blick nach vorne oder auch ins Jetzt. Kommet, höret und staunet!



Melange

Melange – der Name ist Programm: Die Mischung macht's! Die Musik lebt aus Südamerika, den USA, Afrika, Europa und nicht zuletzt aus Franken! Die vier Musiker aus Ansbach und Umgebung erzählen ihre musikalischen Geschichten mit treibenden Grooves, swingenden Rhythmen, verspielten Melodien, federleichten Klangteppichen – und fränkischem Humor. So bietet ein Abend mit **Melange** eine Vielfalt abwechslungsreicher, jazzig angehauchter Stücke zum Zuhören, Tanzen und Träumen. Lasst euch mitnehmen auf eine spannende Reise rund um den Erdball!



Raimund Elser

Ein Solo-Programm mit Akustikgitarre und Mundharmonika, selbst geschriebene Lieder, Texte, die auf schwäbisch verfasst sind und mit viel Humor und Gefühl Geschichten und Gegebenheiten erzählen, die meist mitten aus dem Leben gegriffen sind – die melodische Musik von **Raimund Elser** ist eine Mischung aus Folk, Country und Blues.



Thomas Fitzthum und Freunde

Zum wiederholten Mal bestreitet Festival-Gründer und Allround-Künstler Thomas Fitzthum mit Musiker-Freunden das Warm Up zum Auftakt des Bardentreffens am Freitag.



Van Schelln

Van Schelln widmen sich den Sinnfragen des Franken, vom Neigschmeuggdn bis zum Broudwoschdghägg. Dabei wird mal rotzig ungehobelt, mal majestätisch und eisern, immer aber mit der fränkischen Liebenswürdigkeit eines Fleischwolfs, in die E-Gitarrensaiten gedrückt. Ihr Album „Schellnbringer“ konnte die Band u.a. schon auf dem Summer Breeze Open Air einem begeisterten Publikum präsentieren.





Freitag, 8.9.2023

**KLEINE BÜHNE
GUMBERTUSPLATZ**

ab 19.00 Uhr Warm Up
**Thomas Fitzthum,
Andreas Jordan und Freunde**

Samstag, 9.9.2023

**GROßE BÜHNE
REITBAHN**

15.00–16.00 Uhr
Melange

16.30–17.30 Uhr
Grandessa

18.00–19.00 Uhr
Johnny and the Yooahoos

19.30–21.00 Uhr
Dein Ernst

21.30–23.00 Uhr
Van Schelln

**KLEINE BÜHNE
GUMBERTUSPLATZ**

14.00–15.00 Uhr
Raimund Elser

16.00–16.30 Uhr
Jan Bratenstein

17.30–18.00 Uhr
Carmen Underwater

19.00–19.30 Uhr
Dieter Vatter

21.00–21.30 Uhr
Johannes Bomhard

Sonntag, 10.9.2023

**GROßE BÜHNE
REITBAHN**

11.00–14.00 Uhr
Open Stage

15.00–16.00 Uhr
**Die Fränkischen Straßen-
musikanten**

16.30–18.00 Uhr
Colors of Soul

**KLEINE BÜHNE
GUMBERTUSPLATZ**

14.30–15.00 Uhr
Giftwood

16.00–16.30
Giftwood

Das Ansbacher Bardentreffen: Engagiert, eigenwillig, echt.

Die Idee des Festival-Begründers und Musikers Thomas Fitzthum, Künstlern im eigenen Lande Gehör und Anerkennung zukommen zu lassen, ist die Leitlinie des Festivals. Bereits am Freitag Abend trifft er sich mit anderen Urgesteinen des Bardentreffens zum Musizieren in Eugens Weinstube und gibt dabei sicher auch die eine oder andere Anekdote zum besten.

Am Samstag spielt nachmittags auf der großen Bühne in der Reitbahn das Hauptprogramm. Und ein paar Schritte weiter Richtung Gumbertusplatz ist die Nebenbühne, auf der ergänzend weitere Musiker auftreten.

Am Sonntag geht es auf der großen und kleinen Bühne weiter. Dabei gibt es auch für neue musikalische Talente die Offene Bühne.

Wir unterstützen das Ansbacher Bardentreffen 2023:



Eintritt frei!



Weitere Infos bei:
Kulturforum Ansbach
Stadt Ansbach